



Sozialdemokratische Partei Deutschlands Unterbezirk Bergstraße

SPD Bergstraße • Rebenstraße 18 • 64629 Heppenheim • Tel. 0 62 52 / 788 579

SPD begrüßt einhelliges Votum für ICE-Konsens-Trasse mit weitgehender Bündelung an der A 67

Wilkes-Vorstoß klar abgelehnt

Heppenheim, März 2010 - Die Bergsträßer SPD begrüßt die einhellige Auffassung des Regionalforums „ICE-Knoten Rhein-Neckar“. Alle anwesenden Bundes- und Landtagsabgeordneten sowie die betroffenen kommunalen Spitzen haben ihren Beschluss bekräftigt an der Konsens-Trasse festzuhalten, die eine weitgehende Bündelung der ICE-Neubaustrecke mit der A 67 auf der westlichen Seite der Autobahn vorsieht. Die Vertreter der Region -, die Ludwigshafener Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse, der Mannheimer Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und der Verbandsdirektor der Rhein-Neckar-Region Stefan Dallinger – wurden beauftragt in ihren Verhandlungen mit der Bahn AG diese Konsens-Trasse als einzig akzeptable Streckenführung für die Neubautrasse darzustellen.

Die Bergsträßer Bundestagsabgeordnete und Rechtspolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion, Christine Lambrecht und der Bergsträßer Landtagsabgeordnete Norbert Schmitt (SPD) erklärten einmütig: „Wir dürfen uns nicht auseinander dividieren lassen“.

Schmitt machte deutlich: „Ein Ausspielen der betroffenen Städte und Gemeinden durch die Bahn darf es nicht geben. Das setzt das Festhalten an der Konsens-Trasse voraus. Beides konnte am Samstag vereinbart werden.“

Herbe Kritik übte die Runde an den Überlegungen von Landrat Wilkes einen ICE-Haltestelle in Friedrichsfeld anstatt am Hauptbahnhof Mannheim einzurichten. „Der Alleingang des Landrates ist inakzeptabel und unabgestimmt“, so Christine Lambrecht. „Er spricht mit diesem Vorschlag weder für Lorsch, noch für Lampertheim oder Viernheim und gegen die Interessen des Kreises. Solch ein Vorschlag unterstützt nur das Vorhaben der Bahn in direkter Linie, per Bypass, von Frankfurt bis Stuttgart direkt mit den ICEs durchzuraschen. Wilkes hat einen Geisterzug gestartet, in den in der Region außer ihm niemand einsteigen will.“

Norbert Schmitt ergänzte: „Mit seiner Haltung und seinen Alleingängen isoliert sich Wilkes zunehmend. Vor Jahren hat er nahezu alle Landratskollegen und OBs in Südhessen verärgert, nun ist er auf dem Weg dies auch in der Rhein-Neckar-Region zu tun. Das schadet dem Kreis und seinen Bürgern. Es wird endlich Zeit, dass Wilkes seine Solospiele beendet“.